



Kategorie auswählen



Pangea Sun: Berliner Tüftler bauen einen modularen Laptop

Foto: Pangea Electronics

Von Marius Hasenheit in Innovationen — 21.03.2016 um 08:30 • 0 Kommentare

Stellen Sie sich vor, sie könnten die Recheneinheiten ihres Laptops austauschen – so dass er unterwegs zwar langsamer ist, aber der Akku plötzlich zehn statt vier Stunden hält. Austauschbare Festplatten sorgen dafür, dass sich Arbeit und Privatvergnügen auf dem selben Gerät trennen lassen. Nichts ist verklebt oder verlötet, alle Teile lassen sich austauschen.

Mit dem neuen Laptop Pangea Sun will das Berliner Start-ups **Pangea Electronics** die modulare Bauweise beim Laptop etablieren. Und wer möchte, kann die Gerätebasterei noch weiter treiben: Dank der quelloffenen Open-Source-Konstruktion, kann man den Laptop mit eigener Software und Bauteilen modifizieren und die Pläne dann online teilen.

Pangea Electronics **sammelt gerade Geld**, um sein modulares Notebook zu bauen. Modulare Elektronikgeräte sind vor allem seit der **zweiten, modularen Generation des Fairphones** immer mehr ins Blickfeld gerückt. Die Geräte sollen einige Vorteile bringen: Gehen sie kaputt, sind die beschädigten Teile leicht austauschbar. Ebenso wenn die Hardware nicht mehr mit der Software Schritt halten kann.

Das sollte im Endeffekt die Lebensdauer des Gerätes verlängern. Auch ließe sich mit einem solchen Laptop auf verschiedenen Festplatten und mit verschiedenen Konfigurationen arbeiten. In Zeiten, in denen viele Menschen einen Privatlapto und einen Arbeitslapto besitzen, kann das sehr praktisch sein.

Die vier Entwickler beschäftigen sich schon eine ganze Weile mit dem Pangea Sun. Immerhin zwei Jahre investierten sie in die Entwicklungsphase. Für die Produktion bauen sie auf einen erfahrenen Auftragsfertiger. Trotzdem ist es erstaunlich, dass ein kleines Start-up die technischen Schwierigkeiten meistert, an denen beispielsweise Google mit seinem modularen **Smartphone** noch zu knabbern hat.



Das Start-up will den Laptop in Kindia, einer Stadt im westafrikanischen Guinea, herstellen. Dadurch wollen sie helfen, dort eine nachhaltige IT-Wirtschaft aufzubauen. Beispielsweise soll an örtlichen Schulen vermittelt werden, wie die Produktion des Laptops funktioniert.

Hobbybastler können selbst Module entwickeln

In der Crowdfundingkampagne für Pangea Sun geht es nun um ein solides und nicht sonderlich teures Notebookmodell. Der Pangea Sun besitzt mit 14 Zoll, einen eher kleinen Bildschirm. Der Gesamtspeicher ist 32 Gigabyte groß, der Arbeitsspeicher 2 Gigabyte. Das Besondere an der Standardausstattung: Als Betriebssystem wird Google Android 5.1 Lollipop dienen – doch auch andere Betriebssysteme sind in Planung.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens ist die Quelloffenheit des Projektes. Nutzer sollen auf technische Spezifikationen und 3D-Modelle zugreifen können. Zusätzlich soll es ein Open-Source-Modul für das Notebook geben, welches mit eigener Elektronik gefüllt werden kann. Versierte, technische Hobbybastler, die Makercommunity, können dann selbst Module entwickeln und Baupläne austauschen und im Online-Shop von Pangea anbieten.

Die schnellsten Unterstützer bekommen den Pangea Sun für unter 500 Euro. Langfristig ist das Ziel des Unternehmens, weitere Module anzubieten. Gleichzeitig könnten gebrauchte, funktionsfähige Module ausgetauscht werden. Und das Unternehmen will zukünftig den Laptop auch abgesehen von der längeren Lebensdauer grüner machen: Momentan stammt das Gehäuse des Prototypen noch aus dem 3D-Drucker. Bald will Pangea Electronics allerdings mit besser abbaubaren Gehäusematerialien experimentieren.

Das zu Beginn recht eigenwillige Werbevideo für die Crowdfundingkampagne können Sie hier sehen:

Dem Autor auf Twitter folgen:



 Diesen Artikel per E-Mail empfehlen.

Mehr zum Thema

Crowdfunding-Hit: Solartab lädt Gadgets auch nachts mit Sonnenstrom  2

Akkutechnik: Japaner entwickeln "Bio-Batterie" für Elektroautos  9

Bau von Solarparks: Wie Drohnen und Roboter die Kosten senken  2

Geysire am Meeresgrund: US-Unternehmen will sie zur Stromquelle machen  5

Name (erforderlich)

E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht) (erforderlich)

Website

Notify me of followup comments via e-mail

Kommentar absenden



[Zur Desktop Seite](#)

© 2016 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG | Impressum
Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Business Content | Online-Archiv
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende Nutzungshinweise, die Datenschutzerklärung und das Impressum. WirtschaftsWoche ist Mitglied im VDZ.
Partnerseiten: Handelsblatt Online, karriere.de, absatzwirtschaft, Der Betrieb, Creditreform, VDI nachrichten, DUB Unternehmensnachfolge, bellevue-ferienhaus.de, semigator.de, boatoon.com